

EIN LEBEN VOLLER EINSATZ UND LEIDENSCHAFT

Seit 2022 lebt Margrit Skinner-Schönmann im Alterszentrum Rubiswil. Ihre bewegte Lebensgeschichte erzählt von grossem Engagement und unermüdlichem Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Ab 1967 engagierte sie sich für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Jerusalem und erlebte dort den Sechstagekrieg hautnah mit. In Jordanien leitete sie Mutter-Kind-Beratungsstellen, baute Kindergärten und Nähschulen auf und unterstützte palästinensische Flüchtlingsfamilien.

Besonders prägend war ihre Tätigkeit im Gazastreifen: Als ein UNO-Stickerei-Projekt kurz vor dem Aus stand, übernahm Margrit Skinner-Schönmann die Leitung, rettete es vor der Schliessung und ermöglichte über 350 Frauen eine sichere Arbeit. Über Jahre hinweg reiste sie von Flüchtlingslager zu Flüchtlingslager und brachte den Frauen neue Hoffnung. 1991/92 war sie mit Unicef in Bagdad tätig und widmete sich hingebungsvoll bedürftigen Menschen.

Neben ihrer praktischen Arbeit bewahrte sie auch einen wichtigen kulturellen Schatz: In akribischer Forschungsarbeit dokumentierte sie traditionelle palästinensische Stickereien und veröffentlichte mehrere Bücher, die heute als Standardwerke gelten. Die farbenfrohen Motive erzählen von einer untergegangenen Welt, von Lebensfreude und reichem Kulturerbe. Über 4'000 Exemplare der Bücher wurden bereits verkauft.

Trotz all der Herausforderungen und Kriege, die sie erlebte, erinnert sich Margrit Skinner-Schönmann mit Wärme und Wehmut an ihre Zeit im Nahen Osten. Ihre Geschichte ist ein beeindruckendes Zeugnis von Mut, Empathie und kulturellem Engagement. Das Alterszentrum Rubiswil ist stolz, eine so inspirierende Persönlichkeit zu seinen Bewohnenden zählen zu dürfen.



Margrit Skinner-Schönmann war früher im Einsatz für das IKRK im Nahen Osten. Heute blickt sie auf ein bewegtes Leben zurück.